

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sichtmauersteine
in verschiedenen Größen, Farben
und Oberflächen-Strukturen.

Keller AG Ziegeleien

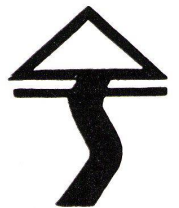
Pfungen-Winterthur ZH
Dachziegelwerk Frick AG
Ziegelei Paradies-Schlatt TG

Theodor Schlatter & Co. AG. St. Gallen

Wassergasse 24, Telefon 071/22 74 01

Rasche und günstige Lieferungs-
möglichkeit bei gediegener Arbeit

Verschiedene Türtypen, schalldichte Türen
und Wände System Monada
Spezialität: Aluminium-Türen, verstellbare
Trennwände, Innenausbau, Schränke
Serienmöbel nach speziellen Entwürfen

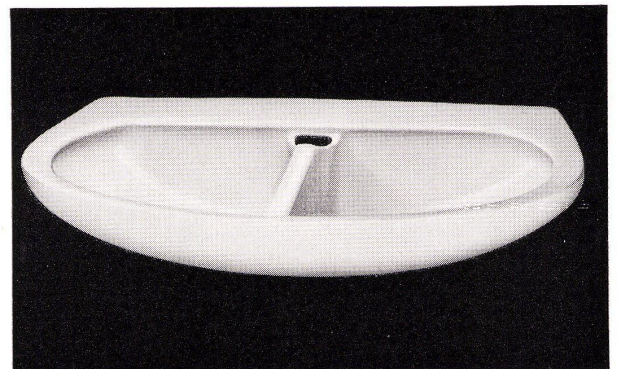


Carina-Due

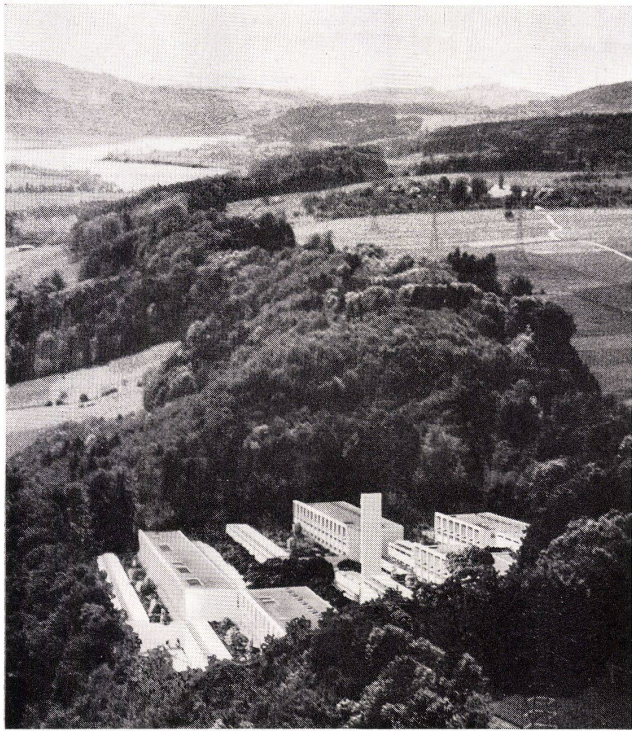
Nr. 106 051, Gr. 90 x 58 cm

das neueste, **raumsparende**
formschöne Modell

Verkauf
durch den Sanitär-Großhandel



Kera-Werke AG. Laufenburg / AG



In der neuen Siedlung Halen bei Bern wurden die meisten Fenster und Dilata-tionsfugen mit GOMASTIT abgedichtet.



Gomastit

Heute werden in den USA etwa 80% aller Neubauten, welche Metall- oder Glasfassaden aufweisen, mit Thiokolmassen abgedichtet. Als erste und einzige schweizerische Firma stellen wir unter dem Namen GOMASTIT solche Kittmassen her. Die überlegenen Vorteile des GOMASTIT sind: Große Elastizität, Haftfestigkeit auf allen Baustoffen, absolute Beständigkeit gegen Sonne, Ozon, Wasser und Rauchnebel, sowie hohe Temperaturfestigkeit.



Merz + Benteli AG
Bern 18 Telefon 031 / 66 19 66

Ausführung von GOMASTIT-Arbeiten durch:

Bau-Chemie Bern Telefon 031/37550
 (Mittelland und Westschweiz)

Galvolux S.A. Lugano Telefon 091/24901/04
 (Südschweiz)

Glasmanufaktur AG Basel Telefon 061/241830
 (Nordwestschweiz)

Walter Künzli Emmen Telefon 041/51097
 (Zentralschweiz)

Schneider Semadeni Zürich Telefon 051/274563
 (Kanton Zürich und Ostschweiz)

Klimaanlagen für Verkaufsgeschäfte und Supermarkets

In den letzten Jahren hat sich die Art des Anbietens und des Verkaufs der Waren grundlegend geändert. Der Weg zur Ware führt nicht mehr über das Verkaufspersonal. Wenn sich die Ware selbst verkaufen soll, muß sie freilich entsprechend präsentiert werden. Lebensmittel müssen frisch und appetitlich wirken, andere Artikel zum mindesten staubfrei. Aber auch die klimatischen Bedingungen für einen solchen Direktverkauf der Ware dürfen nicht vergessen werden. Die Gerüche der einzelnen Abteilungen sollen sich nicht miteinander vermischen; denn jemand, der beispielsweise Früchte kauft, atmet nicht gerne Seifengeruch ein. Dazu kommt, daß sich der Kunde möglichst lange im Geschäft aufhalten soll, weil er sich bekanntlich erst beim Anblick der Ware zu einem Kauf entschließt. Wenn ihm die Temperaturverhältnisse und der übrige Zustand der Luft behaglich erscheinen, wird das am ehesten der Fall sein. Nicht zuletzt muß sich aber auch das Personal, ohne das auch Selbstbedienungsläden nicht auskommen können, wohl fühlen. Um alle klimatischen Probleme, die sich in einem Verkaufsgeschäft stellen, zu lösen, ist eine Anlage mit verschiedenen, dezentralisiert aufgestellten Geräten, von denen jedes die Luft selbständig aufbereitet und abgibt, sehr geeignet. Durch den leichten Überdruck, den sie im Raum erzeugt, werden Straßenstaub und -gerüche ferngehalten und die Reinigungsarbeiten vereinfachen sich beträchtlich. Dazu kommt die Möglichkeit, die einzelnen Abteilungen geruchlich voneinander zu trennen. Ein weiterer Vorteil des dezentralisierten Betriebs ist die Möglichkeit, unterschiedliche Temperaturen im gleichen Raum einzuhalten. So werden zum Beispiel die Geräte in der Lebensmittelabteilung tiefere Temperaturen erzeugen als diese in der Textilienabteilung. Klimatisierung ist vor allem in Geschäften mit großem Umsatz kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Um die Wärme, die von den Besuchern, aber auch von den Beleuchtungskörpern, Aufzügen, Rolltreppen, Apparaten usw. abgegeben wird, zu vernichten, muß gekühlte Luft zugeführt werden, und zwar zu allen Jahreszeiten. Ein Hauptvorteil einer Anlage mit einzelnen Klimaschränken ist ihr geringer Platzbedarf. Die serienmäßig hergestellten Geräte, die alles enthalten, was für die Klimati-

sierung notwendig ist, sind einheitlich nur 60 cm tief und lassen sich sozusagen überall unterbringen, hinter den Warenträgern, in einer Zwischendecke oder zusammengefaßt in einem Nebenraum oder Kellergeschoß. Es stehen verschiedene Typen und Größen zur Verfügung, so daß für jeden Fall eine optimale Lösung gefunden werden kann. Die Montage ist so einfach, daß sie sogar vom betriebseigenen Personal vorgenommen werden kann. Die Klimaschränke lassen sich in schon bestehende Räume ebenso leicht einbauen wie in neuerstellte. Eine Anlage mit dezentralisiert aufgestellten Geräten erlaubt zahlreiche Einsparungen. So braucht sie beispielsweise keine zusätzlichen Fensterklappen, Luftschächte usw.; ja, unter Umständen können sogar die Fenster selbst entfallen. Die für die Heizung respektive Kühlung erforderliche Energie wird den Klimaschränken über ein Warm- respektive Kaltwassernetz zugeführt. Dank den großen und wirksamen Wärmetauschern kann in vielen Fällen mit gewöhnlichem Leitungswasser gekühlt werden, so daß keine Kältemaschinen zusätzlich eingebaut werden müssen.

1
 Ein in einem Kellergeschoß untergebrachter Luwair-Klimaschrank (Luwa AG, Zürich).

2
 Ein mit dezentralisiert aufgestellten Klimaschränken klimatisierter Verkaufsraum (Luwa AG, Zürich).

